

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

17.6.1799 (Nr. 72)

Carlsruher

Montags

7



Zeitung.

den 17 Junius.

9 9.

Mit Hochfürstlich, Markgräflich, Badischem gnädigsten Privilegio.

Hauptquartier Kloten vom 8 Juny. Morgen wird unser geliebter Erzherzog sein Hauptquartier von hier nach Sulach verlegen und den Feind bey Baden angreifen.

Vom 9ten. Heute früh wollte der Erzherzog die Franzosen bey Baden angreifen, sie hielten aber nicht Stand. Er ließ also bloß heftig auf sie kanoniren und schickte viele Kavallerie ad, sie zu verfolgen.

Schreiben aus St. Gallen vom 8 Juny Gestern Morgens brachte eine Eskaffette die erste Nachricht hieher, daß Zürich erobert sey. Die Franzosen ließen 30 Kanonen zurück und eilten auf dem einzigen ihnen noch offenen Wege nach Baden zurück. Ihr Verlust soll groß seyn, läßt sich aber noch nicht bestimmt sagen, Auch ein franz. General blieb todt und mehrere wurden verwundet. Der K. K. Gen. Hiller ist wirklich dießmahl hier im Stifft angekommen. Die Kaiserlichen rückten nun gegen die Aar vor. Gestern wurde hier auf allen Plätzen und Hauptjassen die Einnahme von Zürich mit Musik und Trompetenschall öffentlich bekannt gemacht. Gen. Gräber hat sich bereits mit der Kriegs-Kasse, Kanley ic. von Korschach hieher begeben und wird wahrscheinlich nächstens nach Wyl oder Winterthur vorwärts gehen. In den Gefechten bey Frauenfeld und Zürich gab es eine beträchtliche Anzahl Blessirte, die in das Hauptlazareth nach Korschach gebracht und von da über den Bodensee weiter transportirt werden.

S e a n f r e i c h.

Paris vom 8 Juny. Den 25 May ist aus Toulon die leichte Flotille ausgelaufen. Die eigentliche Kriegsflotte erwartet nur noch einen günstigen Wind, um auch auszulaufen. — Der Kriegsminister Scherer hat seine Rechnung dem Direktorium übergeben, und dieses hat solche dem Rath der 500 überschickt, welcher sie prüfen lassen wird. — Die vor einigen Tagen geschehene Ausführung einer Oper, Adrian, hat in dem Rath der

500 großen Lärmen erregt. Mitglieder desselben sagten, es sey nicht schicklich, in Paris auf dem Theater einen Kaiser zu krönen, während die Kaiserlichen siegen. — Gestern Abend ist der neue Direktor Sieyes hier angekommen. Kanonen verkündigten seine Ankunft. — Vor gestern Abend beschloß der Rath der 500 eine Zuschrift an das Französische Volk, worinn man demselben ankündigt, daß über mehrere Agenten des Direkt. Gericht gehalten werden soll, über solche nemlich, die wegen Verschleuderung der Staatsgelder, und wegen Räubereien im Innern, und bey den alliirten Republikanern angeklagt worden sind, daß die Verantwortlichkeit der Vollziehungsbeamten organisiert, die Rechnungen der Minister feierlich kund gemacht und streng geprüft werden sollen, daß die Freiheit der Personen und der Meinungen durch strenge Gesetze gehandhabt werden soll ic. Gestern bestätigte der Rath der Aelteren diese Zuschrift.

Paris vom 9 Juny. Gestern wurde das Trauerfest wegen der Ermordung unsrer Friedensgesandten, auf dem Marsfeld und in den beiden Rätthen mit großer Feyerlichkeit begangen. Sieyes erschien bey dieser Gelegenheit zum erckmal öffentlich unter den Mitgliedern des Direktoriums. Die Sitzangelsäße des gesetzgebenden Körpers waren schwarz ausgeschlagen. — Ein Bericht des Gen. Massena vom 3ten d. meldet einen allgemeinen Angriff, den der Feind an diesem Tag auf unsere ganze Linie vorwärts Zürich gemacht hat. Der Kampf dauerte mit abwechselndem Glück und mit der größten Hartnäckigkeit von beiden Seiten bis gegen Abend, wo endlich der Feind sich wieder auf allen Punkten zurückzog. Die Dörfer Wittikon, Bollikon und Riessbach wurden mehrmalen genommen und von den Unsigen wieder erobert. Unser Verlust belauft sich auf 500 Mann. Unter den Verwundeten sind der General Eberin, dessen Wunde gefährlich ist

und der General Adjutant Debilly. Wir haben gegen 500 Gefangene gemacht. — In einem Nachschreiben berichtet Massena, daß Gen. Lecourbe den 1ten dieses bey Wasen und Gessinen im Kanton Uri, fast 1500 Gefangenen, wovon er in seinen vordern Berichten gesprochen, deren 2000 gemacht und Hoffnung habe, noch ein ganzes Bataillon von Linien, das sich in eine Schlucht geworfen, deren Ausgang mit Schnee und Eis bedeckt sey, gefangen zu nehmen. — Die ältern Berichte Massena's, auf die sich dieses Nachschreiben bezieht, enthalten, daß der Feind verschiedene Angriffe gegen Airolo und Schwiz auf der rechten Flanke der Armee gemacht, daß Gen. Lecourbe aber sich mit Nachdruck verteidigt und den Feind selbst etwas zurückgedrängt habe. Dies geschah den 20ten. Den 30ten vertrieb Lecourbe den Feind aus dem Schanenthal und unter dessen Befehlen Gen. Poisson aus dem Maderanenthal. — Von den frühern in dieser Gegend vorgefallenen Gefechten hatte Massena bereits in seiner Depesche vom 20ten May Nachricht gegeben, von der wir zu seiner Zeit nur im Allgemeinen gesprochen hatten und woraus wir daher folgendes nachholen: Am nämlichen Tag, wo der Feind auf meinem linken Flügel bey Rorbis angriff, attaquirte er auch auf dem rechten Flügel die Positionen von Airolo und Schwiz, auf dem ersten Punkt hatte er anfänglich Vortheile, allein bald wurde er zurückgeworfen und verlor 200 Gefangene, bey Schwiz war er glücklicher, er warf unsere Truppen bis in die Schlucht, die von Glarus herzieht und sich bey Schwiz öffnet, hier faßte er Posto und wollte des andern Tags aufs neue angreifen, allein Gen. Lecourbe eilte mit einiger Verstärkung herbey, und zwang den Feind, sich mit einem Verlust von 300 Gefangenen wieder bis auf den Punkt zurückzuziehen, von dem er ausgegangen war. (Den österreichischen Bericht über diese Vorfälle bis zum 30ten haben wir gegeben.)

In mehreren unsern Journalen findet man folgenden Auszug eines Schreibens des Obergeneral Moreau an den Gen. Müller zu Grenoble, aus Coni vom 24ten May: Es ist mir gelungen, der Armee von Neapel Lust zu machen, bis zum 17ten hatte ich den Feind genöthigt, sich mit mir zu beschäftigen. Dies ist eine gute Operation, denn die Armee von Neapel, über 40,000 Mann stark, wird dadurch Zeit gewonnen haben, sich zu sammeln und den Feind zu schlagen. — Ein Schreiben aus Coni vom 27ten enthält folgendes: Diese Stadt, welche der französischen Armee zum Hauptquartier und zum Zufluchtsort dient, ist durch ihre Lage uneinnehmbar. Rondboni und das dazu gehörige Fort sind seit 2 Tagen wieder den Händen der Rebellen entzogen und Ceva soll es gleichfalls seyn. Diese Plätze in feindlichen Händen würden uns sehr nachtheilig geworden seyn, da sie am Eingang der

Wäße liegen, die uns einen Rückzug nach Nizza oder Genua öffnen. — Aus dem nemlichen Schreiben sieht man, daß den 14ten May die Stadt Asti von bewaffneten Bauern überfallen worden war, welche mehrere, kurz vorher daselbst angekommenen französische Munition, und Bagagewägen plünderten. Die kleine Besatzung mußte sich in das Fort zurückziehen. Am folgenden Tag kamen mehrere franz. Truppen und Gen. Flabigny ließ 84 Bauern erschließen. — Nach einem neuern Schreiben von der Armee ist die ehemalige franz. Besatzung der Citadelle von Mailand den 1ten über den Mont. Cenis nach Frankreich zurückmarschirt, auch hat sich das Gerücht verbreitet, daß die Oesterreicher in Turin eingerückt seyen. Gen. Doren, der zu Susa kommandirte, hat sich nach dem Mont. Cenis zurückgezogen, um sich dieses wichtigen Postens zu versichern.

Paris, vom 11 Juny. Unsere meiste Journale kündigen seit gestern an, daß unsere Flotte von Toulon ausgelaufen sey, daß ein günstiger Wind sie nach Livorno geführt und daß sie daselbst 16 000 Mann Truppen ans Land gesetzt habe. Von der spanischen Flotte hört man nichts. (Nach einigen deutschen Blättern hat sich den 2. d. auf Lord's Kaffeehaus zu London das Gerücht verbreitet, daß Lord St. Vincent die spanische Flotte geschlagen, mehrere Schiffe genommen und andere in Grund gebohrt habe u. welche Nachricht aber doppelt verdächtig ist, da seit dem 3ten bis sezo keine englische Post mehr in Deutschland angekommen ist.) — Nachrichten aus Florenz zufolge stand den 27ten May der größte Theil der neapolitanischen Armee vorwärts Florenz und machte sich zu wichtigen Unternehmungen gefaßt. In einem Schreiben des General Macdonald an den General Berignon zu Genua wird die Stärke dieser Armee, ohne die Besatzungen von Livorno, Lucca, Florenz u. auf 20,000 Mann angegeben. — Ein Schreiben des General Vougeot an die Centralverwaltung zu Nizza vom 29. May kündigt an, daß Oneglia und das ganze Thal wieder in französi. Händen seyen, die Insurgenten haben sich gegen Diano hin geschloßet, und man trifft Anstalten, sie zu verfolgen. — Den 4. verbreitete sich zu Grenoble das Gerücht, daß die Oesterreicher und Russen aus dem Piemontesischen bis auf die Gebürge, welche Briancon beherrschen, vorgeückt seyen.

Zwölf tausend Mann, welche von der Schweizerarmee detachirt worden und nach Italien gehen sollten, haben Befehl erhalten, 6000 Mann sind aus dem Innern auf dem Weg nach der Schweiz.

Der Kriegsminister hat unterm 4. d. allen Festungscommandanten zugescrieben, daß sie sich, auf den Fall eines feindlichen Angriffs, zum hartnäckigsten Widerstand vorbereiten sollten. Unsere Kriegsgesetze, sagt der Minister, verlangen, daß man einen Sturm auf die

Festung selbst ankam, ehe man daran denkt, zu kapituliren. Die Schande und das Blutgerüst erwarten jeden, der diese dem Nationalgeist und dem Befehle vom 26 Jul. 1792 angemessenen Vorschriften zu verletzten sich erlaubt.

Großbritannien.

London vom 31 May. Sestern kamen Depeschen in der Admiralität von Lord Nelson an, worinn er meldete, daß Herr Hood Kapitain des Schiffs *Zealous* von 74 Kanonen, die Stadt Salernus eingenommen und daß der Feind Neapel geräumt hätte. — Am Dienstag gieng die Nachricht ein, daß Lord St. Vincent den 12. d. wieder das Kommando der Flotte bey Cadix übernommen habe: sie bestand aus 21 Linien Schiffen. Weil Lord Vincent weiter nichts erwähnt, so befürchtet man, daß ein Paket mit Depeschen von ihm verlohren gegangen seyn müsse, da der Wind von dorthier diesen ganzen Monat über sehr günstig gewebet hat. — Seitdem man weiß, wo die franz. Flotte hingesehelt ist, sind die Milizregimenter in Portsmouth, von wo sie nach Irland gebracht werden sollten, wieder ans Land gesetzt worden; und die regulären Truppen haben nun Ordre bekommen, nach Gibraltar zu gehen.

Italien.

Turin vom 29 May. Nach dem Einzug der österreichisch-russischen Truppen alhier waren in einer halben Stunde alle Freudenbäume und Tokarden verbrannt. Das Volk lief Freudenbrunnen durch die Straßen, und schrie: es lebe unser guter König! Es leben unsere Beirer! — Feldmarschall Souwarow hat mit dem französischen General Fiorella einen Vergleich abgeschlossen, daß von der Stadtseite aus die Citadelle nicht beschossen, von dieser auch nicht auf die Stadt geschossen werden soll. Durch diesen Vergleich sind wir von einer großen Angst befreit, weil die französische Besatzung von der Citadelle aus einen großen Theil unserer schönen Stadt ruiniren könnte. — Gestern wohnte Feldmarschall Souwarow in der Hauptkirche einem feyerlichen Te Deum bey. — Durch eine Proklamation des Feldmarschalls wird alles wieder auf den Fuß hergestellt, wie es vor dem 8 Dec. des Jahrs 1798. war, und alle neuen französischen Anordnungen sind hiemit aufgehoben. — Die Belagerung der Citadelle von Turin dürfte sehr hartnäckig werden. Sie ist sehr fest, und hat vorzüglich viele Mienen. General Souwarow hat 10 000. Mann zu dieser Unternehmung zurückgelassen, und ist heute mit der Arme weiter marschirt, um den General Moreau aufzusuchen, der sich gegen Coni gewendet haben soll. — Die Stadt Pavia wird in aller Eile von den Kaiserlichen besetzt. — Die kais. und russischen Vorposten gehen bis Susa und Pignerol an die französische Gränze.

Pavia vom 29 May. Die Besetzung von Turin

hat den General Moreau genöthigt, sich aus seiner Position am Tanaroß zu retiriren. General Melas setzte ihm aber mit einem beträchtlichen Korps auf dem Fuße nach, und holte ihn bey Monte Rotte ein. Dort kam es zu einem hitzigen Treffen, in welchem die Franzosen gänzlich geschlagen wurden. Sie retirirten hierauf gegen Tenda, in welche Festung sie eine starke Besatzung warren. Es scheint, ihr weiterer Rückzug gehe nach Nizza. — Nach Berichten aus Alexandria haben die Franzosen daselbst 30 vernagelte Kanonen und viele Magazine zurückgelassen. — Die Zitadelle von Tortona wird bloß blockirt. Man hofft, daß sie sich bald ergeben werde. Inzwischen werden große Anstalten getroffen, um diese Zitadelle sowohl, als jene von Alexandria und Turin mit Nachdruck zu belagern.

(A. d. A. O. V. A. 3.)

Mayland, vom 30 May. Es bekätigt sich von allen Seiten, daß General Melas die franz. Arme des Gen. Moreau bey Monte Rotte gänzlich geschlagen und daß sie über Tenda nach Nizza retirire. Gen. Bellegarde ist mit seinem Korps in vollem Anzug, um sich mit der Hauptarmee des Feldmarschall Souwarow zu vereinigen. Es wird auf 18,000 Mann geschätzt, worunter sich 4000 Mann Kavallerie befinden. Die Korps der Generale Haddick, Strauch, Prinz Koban &c. verfolgen die Franzosen über den Gotthardsberg in das Innere der Schweiz, um sich dort an den Erzherzog Carl anzuschließen. Die Kantons Uri, Glarus, Schwyz &c. nehmen die kais. Truppen mit Freuden auf und die Einwohner schlossen sich häufig an sie an. — Vorgestern wurden hier die Progressen der kais. Waffen durch eine große Prozession gefeyert. — So eben vernimmt man, daß General Bellegarde mit seinem Korps schon bey Como angelangt ist.

(A. d. A. O. V. A. 3.)

Carmagnola, vom 30 May. In Turin haben die Kaiserlichen außer der Menge Artillerie einen ungeheuren Vorrath von Kugeln, Bomben und über 6000 Centner Pulver erobert. Zween Tage lang schoßen die Franzosen aus der Festung auf die Stadt; es ist aber nun die Ueberkunft getroffen, daß die Stadt verichert bleibt. Die franz. Besatzung in der Festung soll 4000 Mann stark seyn; der Kommandant ist der Gen. Fiorella; er scheint sich tapfer vertheidigen zu wollen; die franz. Kommandanten von Veschiera, Pizzigbetone, Mayland, Ceva und Ferrara sollen vor ein Kriegsgericht gestellt werden, weil sie sich nicht länger vertheidigten. Gestern sind die Kaiserlichen hier eingerückt. Auch Vignarolo ist erobert. Die Avantgarde des Gen. Bukassovich befindet sich bereits zu Cerasco. Im Piemontesischen haben die Kaiserl. einen großen Transport der seltensten Gemälde aus Rom, die große Feldapothek, 50 Ballen mit Kirchsilber, 40 Wagen mit

andern Silber- und mehrere Magazine mit Tuch, welche auf 2 Millionen geschätzt werden, den Franzosen abgenommen. In einem Mantelsack fand man eine Chautouille mit Goldstaugen gefüllt.

(A. d. R. 3.)

Serrara, vom 1 Juny. Es ist Befehl aus Deutschland angekommen, daß die Belagerung von Mantua mit größtem Nachdruck betrieben werden soll. Zu diesem Ende ist Gen. Kray wieder nach Caseluzzo bey Mantua zurückgekehrt, unter ihm kommandiren diese Belagerung die Generale Hohenzollern und Lattermann. Gen. Ott führt nun die nach Toskana gegen Macdonald marschirende Armee an. Um die Belagerung von Mantua mit mehr Nachdruck betreiben zu können, schießt nun Gen. Bellegarde mit 20 000 Mann zur italienischen Armee. Die Belagerungsarmee von Mantua soll bis auf 30,000 Mann gebracht werden. Gen. Klenau dringt mit seinem Korps ebenfalls gegen Toskana vor; seine Vorposten stehen bereits unter den Mauern von Bologna. Es heißt, der ehemalige franz. Kommandant unserer Festung, Lapointe, sey zu Figarold am Po mit seinem Adjutanten und Kommissaire arretirt worden und soll nun wieder hierher gebracht werden. Die hiesige Universität ist aufgehoben worden, weil ihre Lehrer solche Grundsätze haben, daß man ihnen die Erziehung der Jugend nicht länger mehr anvertrauen kann. — Den 29. May ist der Cardinal Matthäi unter allgemeinem Jubel hier eingezogen.

Mayland, vom 2 Juny. Die (bereits mitgetheilte) Nachricht, daß Gen. Moreau auf seinem Rückzug von Alessandria bey Montenotte vom Gen. Melas erreicht und gänzlich geschlagen worden sey, bestätigt sich vollkommen. Ein Theil der Moreau'schen Armee hat sich hierauf ins Genuesische geworfen und der andere eilt nach Colle di Tenda zurück, um jene vortheilhafte Position zu behaupten und Verstärkungen abzuwarten. Alessandria ist von den Kaiserl. bereits besetzt und das dortige Fort wird blockirt. Als die Einwohner von Alessandria von dem franz. Gen. Gardanne die Uebergabe der Stadt an die Kaiserl. verlangten, schoß dessen Adjutant eine Pistole unter das Volk los, um es in Schrecken zu setzen. Dieser Schuß hatte aber eine entgegengesetzte Wirkung, denn das Volk fiel über die Franzosen her und richtete ein großes Blutbad unter ihnen an; die Kaiserlichen, denen hierauf das Volk die Thore öffnete, fanden die Straßen mit todtten Franzosen bedeckt.

Es heißt, Gen. Melas sey nur noch 5 Stunden von Genua und die Gebirgsbewohner seyen in vollem Aufstand gegen die Franzosen. Der Fall von Genua dürfte also sehr nahe seyn. Gestern ist die Avantgarde des Gen. Bellegarde hier eingerückt und heute wird dieser General selbst erwartet. Sein Korps soll

20 000 Mann stark seyn, worunter sich 5000 Mann Kavallerie befindet. Dieses Korps hat am Southardsberg viele Gefangene gemacht; die Franzosen eilten dort so schnell zurück, daß sie ein ganzes Bataillon, welches sich verspätete, in die Hände der Kaiserlichen fallen ließen. — Ein hier durch eilender Adjutant des Gen. Suwarow bringt 15 Fahnen mit der Nachricht nach Wien, daß nun ganz Piemont, von den Franzosen geräumt sey, außer den Festungen von Alessandria, Tortona, Coni und Turin. Dieser nemliche Courier sagte aus und mehrere Briefe bestätigten es, daß die Festungen Vignarolo und Susa an der französischen Gränze von den Kaiserlichen besetzt seyen. Der einzige Weg, der den Franzosen nun nach Frankreich offen ist, geht über die Gebirge von Fenestrelle. — Es sind hier Deputirte aus dem Veltelin und aus Novara angekommen, welche im Namen des dortigen Volks bitten, mit dem Herzogthum Mayland vereinigt und von dem deutschen Kaiser beherrscht zu werden. — Gen. Ott hat ihn mit seiner Armee gegen den franz. Gen. Macdonald folgende Stellung: Sein linker Flügel steht zu Imola, sein Centrum zu Vistosa und sein rechter Flügel zu Sarzana, Pontremoli und Chiavari. Die Einwohner von Pella sind in Masse gegen die Franzosen aufgestanden. — Es ist ein Courier an den König von Sardinien abgeschickt worden, um ihn wieder nach Turin einzuladen. (Diese Nachrichten sind alle aus öffentlichen Mayländer Blättern genommen.)

(A. d. R. 3.)

T ü r k e y.

Schreiben aus Konstantinopel, vom 12 May. Aus Syrien ist hier durch einen Courier von Shejar Bascha und gestern auch durch einen Courier von dem engl. Capitain Sir Sidney Smith an seinen Bruder, den hiesigen engl. Gesandten, die Nachricht eingegangen, daß die Franzosen eine zweite Niederlage in Syrien erlitten haben. Sie waren nemlich von neuem vor der Festung St. Jean d'Acree erschienen und versuchten es, sie mit Sturm einzunehmen. Dieser ward aber abgeschlagen und Shejar Bascha griff sie darauf mit den engl. Officieren auf dem Rückzug an und schlug sie. Sir Sidney meldet, daß 4000 Feinde auf dem Platz blieben und der übrige Theil zerstreut wurde. Die meiste feindliche Artillerie mit den Lagergeräthschaften fiel den Siegern in die Hände, die übrigen wenige Geiseln machten. Auch wurden den Türken und Engländern an der Küste von Palästina mehrere Schiffe zu Theil, welche mit Kriegs- und Wundbedürfnissen aus Egypten für die franz. Armee abgesandt waren. — Noch ehe die erwähnten Couriers mit der Nachricht von dem Sieg ankamen, trafen hier schon d. 4. ein paar Tartarn aus Palästina ein, die diesen Sieg ausfragten. Selbige wurden, da die Ports schon

so oft mit falschen Nachrichten hintergangen worden, arretirt, mit der Drohung, daß es ihnen das Leben kosten würde, wenn sie falsche Aussagen gemacht hätten. Die Tartaren ließen sich auch bereitwillig arretiren, indem sie sagten, daß schon die Bestätigung ihrer Nachrichten eintreffen würde, die dann auch später anlangte. — Der Großvezier rüft gegen d. 20. dieses von hier ab. Das Linienschiff Selem von 120. Kanonen bringt ihn nach der asiatischen Küste und die Eskadre, womit er abgeht, besteht aus 4 Linienschiffen und 2 Fregatten. Der Sammelplatz der Truppen, die der Großvezier weiter mitnimmt, ist zu Stutari in Asien. Der engl. Gen. Köhler, der Major Franklin und andre engl. Officiers begleiten ihn. — Die Porte hat schon vor einiger Zeit alle tapfere Muselmänner in Masse gegen die Franzosen aufgebieten. — Es heißt, daß Lord Elgin, der hier als engl. Ambassadeur erwartet wird, das ehemalige hiesige franz. Gesandtschafts Hotel zu seiner Wohnung bekommen werde, welches von den franz. Gefangenen geräumt werden soll. — Dieser Tag war hier wieder eine schreckliche Feuersbrunst und zwar im Quartier des Großherrn selbst. Gegen 2000 Wohnungen wurden in 14 Stunden ein Raub der Flammen und ohne die Thätigkeit des Capitain Pascha war ganz Constantinopel bedroht.

**Ein andres Schreiben aus Constantinopel,
vom 12 May.**

St. Jean d'Acre in Syrien ist nun von der Belagerung befreit. Ghezar Pascha, den bey dem Angriff gegen die Franzosen besonders 6000 Mann Kavallerie von Navarre unterstützten, gibt die Anzahl aller Kanonen, die er erbeutet, auf 82. an, auch berichtet er, daß ihm die Kriegskassen und die feindliche Bagage in die Hände gefallen. Unter den Feinden, die geblieben, rechnet er ungefähr 1000 Franzosen, die übrigen sind über Egypten etc. Die Franzosen waren auf dem Rückzug aus Syrien und einige glauben, die Abreise des Großveziers werde nun noch länger verzögert werden. — Die Feuersbrunst, die hier d. 7. war, brach bey der Mesche Sultan Mahomets II. aus und legte auch eine griechische Kirche in Asche. Mehrere Menschen haben bey dem Brand ihr Leben verlohren. Am eben dem Tag traf hier die Nachricht von den Siegen des Generals Kray über die Franzosen ein. — Die durch die Verabschiedung der Franzosen vacanten Stellen bey hiesiger Admiralität werden jetzt mit engl. Officiers besetzt, die hier angekommen sind. — Die Allianz zwischen der Porte und Neapel ist ihrem Abschluß nahe.

U n t e r r i c h t u n g.

Carlsruhe. Bey hiesig Fürstl. Marshall werden Dienstag den 18. dieses Vormittags um 8 Uhr 15. bis 20. Stück noch brauchbare Reit- und Kutschen-

Werde, verschiedene Reit- und Kutschen-Werze, einige Stallgeräthschaften und eine Partie altes Eisen in öffentlicher Steigerung gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Die Liebhaber können sich um bestimmte Zeit im hiesig Fürstl. Reithaus einfinden. Carlsruhe d. 8. Juny 1799.

Stallamt.

Carlsruhe. Wer an die in Ganntz gerathene Bierwirth Johann Michael Kössische Wittwe in Eisdolsh. heim etwas zu fordern hat, solle solches Montags den 15ten July dieses Jahrs in Eisdolshrim auf dem Rathhaus Vormittags 9 Uhr bey der Schulden-liquidation vor dem Oberamtlichen Commissario, unter Mitbringung des Beweises bey Verlust der Forderung eingeben. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 12. Juny 1799.

Carlsruhe. Bey Karl Drechsler in der Lammgäß zu ist von dem sogenannten Gesundheits-Kochgeschirre beständig zu haben.

Daß das Eisen unter allen Metallen zu Kochgeschirren in Rücksicht der menschlichen Gesundheit lauter gute und nicht die geringste üble Eigenschaften besitzt, ist zu bekannt und bedarf keiner weitem Erwähnung. Dieses Geschirre wurde auch kürzlich durch chemische Versuche ganz ächt gefunden. Da also der Eisenstoff daran vorher so ausgebleicht und gereinigt wird, daß wenn auch nach und nach die ganz reine gar nicht mit Blei verzeigte Verzinnung abgeht, so bleiben die Geschirre dennoch rein und weiß und man ist dadurch der öftern Umlößen, sie von Zeit zu Zeit neu verzinnen lassen zu müssen, ganz überhoben.

Die festgesetzten Preise sind folgende. Fleisch und Gemüßböden, Stockböden mit und ohne Füße, Dampfnudel-Pfannen, Marmitten, Dörtenpfannen das Pfund zu 45 kr. Ganz geschlagene Casserollen, Milchpfanne und Cofferöpfe das Pfund zu 55 kr.

Da der Preis ohnehin so gering als möglich ist, so bittet man auswärtige Freunde, Briefe und Geld frey einzusenden.

Durlach. Da gegen mich einige Schuldposten eingeklagt worden, die ich auf der Stelle nicht bezahlen kann, weil ich außer Stand bin, mein zu Dyringen im Oberamt Badenweiler noch stehendes Vermögen zu Hand bringen, mir und meinem Herrn Schwiegervater dem Herrn Pfarrer Ziegler zu Entingen jedoch daran gelegen ist, daß meine Creditoren davon versichert werden, daß ich hinreichend Vermögen besitze, so fordere ich meine Gläubiger auf, daß sie sich Montags den 8ten July Vormittags um 8 Uhr in der Stadtschreiberey dahier einfinden und ihre Forderungen liquidiren, oder gewärtigen, daß bey den Anstalten, die ich zur Zahlung meiner Schulden gemacht habe, auf sie keine Rücksicht genommen werde. Ich fordere aber auch alle diesel-

ge auf, welche mir schuldig sind, daß sie meinem obigen Zweck gemäß in besagtem Termin Bezahlung leisten werden. Durlach d. 5. Juny 1799.

Bierbrauer, Hanser.

Pforzheim. Barbara Schumacherinn von Langenalb, welche vor einiger Zeit sich aus ihrem Heimwesen heimlich entfernt, soll sich innerhalb 6 Wochen vor alhierigem Oberamt zu ihrer Verantwortung einfinden, andernfalls aber gewärtigen, daß sie ihres Vermögens enteignet und der Fürstl. Badischen Lande verwiesen werde. Verordnet bey Oberamt Pforzheim den 27ten May 1799.

Uberg. Der hiesige Kaufman Joseph Straßer ist theils durch die Kriegsunruhen, und den in hiesiger Gegend erfolgten zweimaligen Rheinübergang, auch durch das fortdaurende Daseyn von Kriegsvölkern, und das zur Folge gewordene öftere Flüchten und Verlust der Waaren, theils durch großen Kinderlast aus zweyerley Ehen, in eine nicht unbedeutende Schuldenlast gerathen, so daß von Seiten des hiesigen Oberamts auf dessen selbst eigenes Begehren die Vermögensuntersuchung und Liquidation über ihn erkannt und zu diesem Ende Dienstag d. 9. July dieses Jahrs bestimmt worden. Der Schuldner host bey dieser Gelegenheit von seinen Creditoren unter beglaubter Darstellung seiner Unglücksfälle, einen ergiebigen und verdienten Nachlaß an den zu liquidirenden Forderungen zu erlangen, in welcher Rücksicht man in der nemlichen Zeit billige Erklärungen der Creditorschafft zu vernehmen wünscht. Verordnet bey Oberamt Bühl d. 25. May 1799.

Uberg. Alle diejenige, welche an Egidii Wurz Bürger zu Steinbach Forderungen zu machen haben, sollen solche Dienstags d. 25. dieses Monats, um so gewisser in Fürstl. Amtschreiberey Steinbach eingeben und liquidiren, als sie andernfalls nicht mehr damit angenommen werden können. Verordnet bey Oberamt Uberg zu Steinbach d. 1. Juny 1799.

Uberg. Wer an den in Cant gerathenen Joseph Scherzinger Bürger und Weber zu Altsweiler, etwas zu fordern hat, soll binnen 6 Wochen, und zwar Freitag d. 12. künftigen Monats July Morgens 9 Uhr in hiesig Fürstl. Amtschreiberey erscheinen und seine Forderung bey deren Verlust liquidiren. Verordnet bey Oberamt Uberg Bühl d. 31. May 1799.

Badenweiler. Bey der, auf Montag den 17ten Juny angesetzten Schulden Liquidation des Joh. Säberlin und Andreas Kleb zu Fehren-Schallstatt hat Jedermann seine Forderung der Commission in dem Köflewirthshaus gehörig einzugeben, widrigen Falls die Abweisung von der Concursmasse zu erwarten steht. Verordnet bey Oberamt Mühl, den 27. May. 1799.

Hochberg. Wenn sich der desertirte Andres Schuppelinn von Jöringen nicht binnen 3 Monaten von jetzt anstellen und seines Austritts wegen verantworten wird, so wird sein Vermögen confiscirt, er der Fürstl. Lande verwiesen, sein Rahmen aber an den Galgen geschlagen werden. Verordnet Emmendingen bey Oberamt den 3ten May 1799.

Lotterie = Anzeige

über 5000 Loose.

Das Loos, welches zuerst herauskommt, gewinnt diejenige 5 Morgen in der Nähe an Heilbronn, in einem romantischen Thale gelegene Weinberge, samt einem schönen Sommerhaus, die unterjogene von dem Oberamtman Landerer zu Lichtenstern als sein gewesenes Lieblingsgut erhalten haben, die in dem besten jungen Zustand, und auffer den herrschafft. Abgaben frey sind, die nach ihrer ganz eigenen Lage der Erfahrung gemäß auch bey dem allgemeinsten Frost beynähe um die Hälfte mehr als das Weinsperger Thal verschont bleiben, und nach einer Berechnung der letzten 3 Jahre vor 2500 fl. Wein ertragen haben, die um 6000 fl. angeschlagen sind, und die mit Landesh. heitl. gnädigster Erlaubniß in der hochfürstl. Hessendarmstädtischen Classen Lotterie in bestehenden 5000 Loosen zu 1 fl. 18 kr. sobald, als die Loose verschlossen seyn werden, unlandlich herausgespielt werden. Die Ziehung, auf welche diese Gewinn, Entscheidung bestimmt werden wird — so, wie nach der Ziehung die Nummer, die gewonnen hat, werden in der Carlsh. her, Frankfurter, Stuttgarter und der allgemeinen Zeitung besonders bekannt gemacht werden. Der Gewinner hat sich innerhalb 3 Monaten nach der wirklichen Ziehung mit dem Original, Loos zu legitimiren. Alpirspach den 5. Merz 1799.

Im Namen der Oberamtman Landererschen relicten.

O. Fried. Landerer, Substitut.

Joh. Ludwig Landerer, Apotheker.

In Maclots Hofbuchhandlung in Carlruhe sind ebenfalls Loose für 1 fl. 18 kr nebst 4 kr. Einschreibgebühr und freyer Einfindung des Gelds zu haben.

Zur Nachricht.

Da von dem in Stuttgart auf dem langen Graben stehenden Haus, welches durch die Lotterie den 17ten Juny herausgespielt werden sollte, wegen den gegenwärtigen vielen Kriegsunruhen die hinlängliche Anzahl der Loose noch nicht verschlossen sind, so kann die Herauspielung auf diesen Termin nicht statt haben. Wenn die Loose verschlossen, so wird die Zeit der Herauspielung in den Zeitungen bekannt gemacht werden.